

Marc Wiese spricht zum Thema

# movies that matter. Parteinahme im Dokumentarfilm

Marc Wieses Dokumentarfilme zeichnen sich dadurch aus, dass sie Position beziehen für Menschen, die gegen Unrecht, Ausbeutung und Unterdrückung kämpfen. Wiese öffnet Türen zu Bereichen, die man als Zuschauer eigentlich gar nicht betreten möchte. Er führt uns nicht nur die Opfer, sondern auch Täter und ihre Rechtfertigungen vor. Damit setzen seine Filme einen bewussten Kontrapunkt zu distanzierter Behandlung politischer Themen und allzu verharmlosender Berichterstattung. Wir werden mit ihm über Parteinahme und Objektivität im Journalismus diskutieren, aber auch darüber sprechen, wie man zum Dokumentarfilmer wird. Für seinen neuesten Film *Gestohlenes Land* (2022) bitte bei [Monja.Geretschlaeger@geschichte.uni-giessen.de](mailto:Monja.Geretschlaeger@geschichte.uni-giessen.de) Passwort und Link zur Sichtung anfordern.

Marc Wiese studierte Philosophie und Journalistik in Dortmund. Er arbeitet seit 25 Jahren als Dokumentarfilmer und Fernsehjournalist und lebt in Gießen. Von seinen vielen Filmen zählen *Nick Út*, *Das Mädchen und das Foto* (2009), *Camp 14* (2012) und *Die Unbeugsamen - Gefährdete Pressefreiheit auf den Philippinen* (2020) zu den bekanntesten. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter den Grimme-Preis, den Katholischen Medienpreis und den F:ACT Award des CPH:DOX.

Donnerstag, 25.5.2023  
18.15 Uhr, Raum C 214